

## Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Senioren und Inklusion

---

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 16.02.2023  
Beginn: 18:00 Uhr  
Ende: 19:58 Uhr  
Ort, Raum: Feuerwehrgerätehaus, Sanderstr. 63, 49413 Dinklage

### **Anwesend:**

#### Bürgermeister

Herr Carl Heinz Putthoff

#### Allg. Vertreter des Bürgermeisters

Herr Christoph Bornhorst

#### Verwaltung

Herr Sven Friedrich

Herr Uwe Middendorf

#### Protokollant/in

Frau Heidi Bellersen

#### Ausschussvorsitzende/r

Herr Ludger Burhorst                      SPD

#### ordentliches Mitglied

Herr Joseph Behrens                      CDU

Frau Nicole Bramlage                    CDU

Herr Ulrich Heitmann                    BFD                      Vertretung für Mitglied  
Bausen

Herr Paul Johanning                      CDU

Herr Steffen Lampe                      BFD

Frau Mirja Morthorst                    Grüne

Herr Nils Rübke-Stadtsholte            CDU

Frau Birgit Sandmann                    SPD

Herr Wulf Schwarte                      CDU

Frau Sigrid Seelhorst                    CDU                      Vertretung für Mitglied  
Hälker  
Vertretung für Mitglied  
Blömer

Herr Andreas Windhaus                    CDU

#### Gäste

Frau Petra Pohlmann,                    Innovationsteam „Selbstgestalter“

Frau Sina Behrens,                      Innovationsteam „Selbstgestalter“

#### beratendes Mitglied

Frau Inge Bruckmann

Frau Anna Nies

Herr Hauke Rohe                      JUPA                      Vertretung für beraten-  
des Mitglied Overberg

Herr Hendrik Rönker                    JFSI-Ausschuss

### **Abwesend:**

#### ordentliches Mitglied

Frau Claudia Bausen                      BFD

Herr Robert Blömer CDU  
Herr André Hälker CDU

beratendes Mitglied

Frau Jette Overberg  
Herr Michel Südkamp

**Tagesordnung:**

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Senioren und Inklusion vom 15.09.2022
- 3 Offene Altenhilfe in Dinklage; Maßnahmen des Innovationsteams "Selbstgestalter"
- 4 Bericht des Vereins "Pro Jugend e.V."
- 5 Vorstellung der Planung des Personalraums Kindergarten St. Catharina
- 6 Antrag der Kath. Kirchengemeinde von 2 FSJler (freiwilliges soziales Jahr) in den Kindertagesstätten St. Catharina, St. Franziskus und St. Theresia 2023/2024  
Vorlage: DS-19-0195
- 7 Bericht zur Unterbringung der Ukrainischen Flüchtlinge / Vertriebenen
- 8 Auswertung der Anmeldung für das Kindergartenjahr 2023/2024 mit Bedarfsplanung
- 9 Mitteilungen
- 10 Anfragen und Anregungen

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung**

Vorsitzender Burhorst eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Senioren und Inklusion -öffentlicher Teil-. um 18.00 Uhr. Er begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Verwaltung, die Zuschauer und die Presse. Sodann stellt er die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

**zu 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Senioren und Inklusion vom 15.09.2022**

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Senioren und Inklusion vom 15.09.2022 – öffentlicher Teil – wird genehmigt

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig bei 4 Enthaltungen

**zu 3 Offene Altenhilfe in Dinklage; Maßnahmen des Innovationsteams "Selbstgestalter"**

Vorsitzender Burhorst begrüßt Frau Petra Pohlmann und Frau Sina Behrens vom Innovationsteam „Selbstgestalter“ und teilt mit, dass über den Haushaltsansatz für die offene Altenhilfe in Dinklage bereits beraten wurde. Sodann übergibt er das Wort an Frau Pohlmann.

Frau Pohlmann bedankt sich für die Einladung und trägt gemeinsam mit Frau Behrens anhand der anliegenden Powerpoint-Präsentation zum Angebot der „Selbstgestalter“ vor.

Mitglied Windhaus bedankt sich für die weiterführenden Hinweise, die durch den Vortrag geliefert wurden. Er teilt mit, dass das Angebot seitens der CDU sehr unterstützt werde. Weiter führt er aus, dass die Corona-Pandemie gezeigt habe, dass viele ältere Menschen Kontakte verloren haben. So können Menschen mitgenommen werden, die noch nicht in Strukturen eingebunden seien. Er regt eine offene Altenhilfe für Dinklage an, als Anstoß, dass sich daraus viele Projektgruppen entwickeln.

Vorsitzender Burhorst bedankt sich bei Frau Pohlmann und Frau Behrens für den Vortrag und verabschiedet sie.

**zu 4 Bericht des Vereins "Pro Jugend e.V."**

Vorsitzender Burhorst begrüßt Frau Anna Nies vom Verein „Pro Jugend e.V.“ in Dinklage und übergibt das Wort an Frau Nies, die sich kurz vorstellt.

Sodann trägt Frau Nies anhand der anliegenden Powerpoint-Präsentation die Arbeit des Vereins „Pro Jugend e.V.“ des vergangenen Jahres vor.

Mitglied Heitmann fragt an, ob Statistiken vorliegen, inwiefern sich die Unterstützung des Vereines auf die schulischen Leistungen von Schülern auswirke. Hierzu teilt Frau Nies mit, dass keine Statistik vorliege. Weiter fragt Mitglied Heitmann an, wie viele Personen jährlich Sozialstunden abzuleisten haben. Frau Nies merkt an, dass es abhängig von der zu leistenden Stundenzahl sei, aber im Durchschnitt seien es ca. 6 Personen.

Mitglied Windhaus lobt das gut funktionierende Programm des Vereins. Er fragt an, ob auch vereinsübergreifend etwas gestaltet werde, um Beziehungen zu anderen Verbandsstrukturen aufzubauen. Hierzu teilt Frau Nies mit, dass dieses im Moment aufgrund von Zeitmangel nicht umzusetzen sei.

Vorsitzender Burhorst bedankt sich bei Frau Nies für ihre Ausführungen.

## **zu 5        Vorstellung der Planung des Personalraums Kindergarten St. Catharina**

Vorsitzender Burhorst begrüßt Ingenieur Friedrich von der Verwaltung und teilt mit, dass Herr Friedrich die Planungen des Personalraums des Kindergartens „St. Catharina“ vorstellen werde.

Somit übergibt er das Wort an Ingenieur Friedrich, der anhand der dem Protokoll beigefügten Power-Point-Präsentation zu dem geplanten Bauvorhaben ausführt.

Mitglied Windhaus hält es für wichtig, dass umgehend mit der Baumaßnahme begonnen werde, um nicht noch mehr Zeit zu verlieren.

Vorsitzender Burhorst fragt an, ob eine Verdunkelung sinnvoll sei. Hierzu teilt Ingenieur Friedrich mit, dass eine Verdunkelung aufgrund der Ausrichtung des Raumes nicht notwendig sei.

Bezugnehmend merkt Mitglied Behrens an, dass er anstatt einer Verdunkelung ein Gründach bevorzuge, auch um der Vorbildfunktion gerecht zu werden, was von Mitglied Schwarte unterstützt wird.

## **zu 6        Antrag der Kath. Kirchengemeinde von 2 FSJler (freiwilliges soziales Jahr) in den Kindertagesstätten St. Catharina, St. Franziskus und St. Theresia 2023/2024 Vorlage: DS-19-0195**

Amtsleiter Middendorf führt anhand der Sitzungsvorlage aus.

Mitglied Behrens merkt an, dass der Antrag der kath. Kirchengemeinde seitens der CDU unterstützt werde. Die Besetzung der jetzigen FSJler-Stellen zeige, dass dadurch Entlastung geschaffen werde.

Bürgermeister Putthoff merkt an, dass sich der Beschlussvorschlag auf alle Kindertagesstätten beziehe.

### **Beschlussvorschlag:**

Dem Antrag der Katholischen Kirchengemeinde auf Übernahme der Personalkosten für 2 FSJler-Stellen, beginnend vom 01.08.2023 – 31.07.2024 wird zugestimmt. Für die folgenden Jahre werden die Personalkosten einer FSJler-Stelle pro Kindertagesstätte übernommen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

Mitglied Schwarte und Mitglied Lampe sind während der Abstimmung nicht anwesend.

## **zu 7 Bericht zur Unterbringung der Ukrainischen Flüchtlinge / Vertriebenen**

Vorsitzender Burhorst teilt mit, dass Amtsleiter Middendorf zur Unterbringung der ukr. Flüchtlinge / Vertriebenen berichten werde.

Amtsleiter Middendorf führt aus, dass durch den Angriffskrieg gegen die Ukraine, nach dem Ausländerzentralregister rund 1,1 Millionen nach Deutschland geflüchtet sind. Der überwiegende Teil hat bereits einen Aufenthalt nach § 24 Aufenthaltsgesetz, also vorübergehenden Schutz ohne Asylverfahren, oder eine Fiktionsbescheinigung erhalten. Rund 10 % der Flüchtlinge sind nach Niedersachsen gekommen oder wurden entsprechend zugewiesen.

Nach der neuen Quote soll der Landkreis Vechta max. 3.329 Flüchtlinge aus der Ukraine aufnehmen. Die Stadt Dinklage hat ihre Sollquote von 9,16 % (305) noch nicht ganz erfüllt. 266 ukr. Flüchtlinge wurden hier aufgenommen wovon derzeit noch 166 ukr. Flüchtlinge in Dinklage sind. Nach dem Rückzug aus den Bereich Kiew sind einige wieder zurück in die Ukraine gezogen. Die max. Restquote beträgt derzeit 52 für Dinklage. (LK 544)

Die Stadt Dinklage hat in den letzten Monaten acht zusätzliche Wohnhäuser oder Teile hiervon angemietet. Neben 22 Flüchtlingen in den Flüchtlingswohnheimen des CSW konnten so zusätzlich 45 Flüchtlinge untergebracht werden. Privat ist für 99 Personen Wohnraum zur Verfügung gestellt worden. Einige haben bereits Arbeit gefunden und eigene Wohnungen angemietet. Manche wohnen auch bei Verwandten oder Bekannten.

Den Flüchtlingen wird u.a. durch das monatliche Treffen eine Vernetzungsmöglichkeit angeboten. Ab Januar kümmert sich auch Robert Fowler um die Flüchtlinge in Dinklage, weil nicht alle Tätigkeiten ehrenamtlich erledigt werden können z.B. Einrichtungen der Wohnhäuser oder Schwierigkeiten bei den öffentlichen Stellen u.a. Jobcenter Vechta. Auch alltägliche Aufgaben müssen neben den sprachlichen Barrieren bewältigt werden. Viele sind vom Krieg auch traumatisiert oder wurden durch zwielichtige Vermittler zur Arbeit nach Dinklage geschleust und wurden obdachlos. Hier mussten schon einige schwierige Situationen gelöst werden.

Unter den Erwachsenen sind etwa 70 % Frauen, die zumeist mit ihren Kindern und Jugendlichen fliehen, davon sind viele im schulpflichtigen Alter. Dies stellt für die Schulen und Kindertagesstätten eine zusätzliche Herausforderung dar. Der überwiegende Teil der 166 Ukrainer\*innen in Dinklage wird wohl mittelfristig hier bleiben, da sie aus stark umkämpften Gebieten geflohen sind und keine Zukunft mehr in ihrer Heimat sehen.

Viele sind bemüht sich hier in Deutschland zu integrieren. Ab dem 01.06.2022 fand ein Rechtskreiswechsel statt, sodass die Leistungen für die Flüchtlinge nicht mehr über das Asylbewerberleistungsgesetz abgewickelt wurden. Das Jobcenter ist dadurch an ihre Kapazitäts-/ und Leistungsgrenze gegangen. Dadurch fanden Beratungsgespräche insbesondere auch bei der Stadt Dinklage (Familienbüro und Ordnungs-/Sozialamt) statt.

Durch die Verknappung auf dem Wohnungsmarkt und möglichen weiteren Zuweisungen wurde eine größere zentrumsnahe Lösung gesucht. Der Landkreis stellt hier zukünftig in 14 Wohnmobilen die Unterkunft von bis zu 60 ukr. Flüchtlingen sicher. Derzeit entsteht ein Mobilheimpark am Gewerbehof 7.

Das Aufnahmelager Bramsche und Außenstelle Fürstenau sind derzeit von Belegung an Ihre Kapazitätsgrenzen. Das Marienheim rechnet täglich mit neuen Bussen. Da in Niedersachsen

der Landkreis Vechta vergleichsweise von der Aufnahmequote gut dar steht, kam es in den letzten Monaten zu keinen Zuweisungen in den Landkreis Vechta.

Das Marienheim als Puffer zu den Kommunen ist derzeit leer.

Zur Altersstruktur in Dinklage:

5 Personen sind über 60 Jahre alt  
16 Personen sind zwischen 46 – 60  
48 Personen sind zwischen 31 – 45  
24 Personen sind zwischen 19 – 30  
32 Personen sind zwischen 11 – 18 weiterführende Schulen  
14 Personen sind zwischen 7 – 10 Grundschulalter  
17 Personen sind unter 7 und damit in Kindergarten/Krippenalter

Seinen besonderen Dank richtete Amtsleiter Middendorf an dieser Stelle an alle, die privaten Wohnraum und Spenden zur Verfügung gestellt haben. Ebenfalls gelte den ehrenamtlichen Helferinnen Angelina Osterhus, Regina Bahlmann, Yvonne Albrecht und Stephanie Barlage ein besonderer Dank.

Auch die kirchlichen Träger, insbesondere die evangelische Kirche, die das Gemeindehaus seit Jahren für alle Flüchtlinge als Ort der Begegnung zur Verfügung stellt, wird ein Dank ausgesprochen.

Amtsleiter Middendorf hofft, dass der Krieg bald ein Ende habe. Er merkt an, dass Deutschland wohl weiterhin ein beliebtes Flüchtlings- und Einwanderungsland bleiben werde.

Vorsitzender Burhorst bedankt sich bei Amtsleiter Middendorf für seine Ausführungen.

## **zu 8 Auswertung der Anmeldung für das Kindergartenjahr 2023/2024 mit Bedarf-splanung**

Vorsitzender Burhorst teilt mit, dass Amtsleiter Middendorf zu der derzeitigen Kindergartenbetreuungs-Situation ausführe.

Amtsleiter Middendorf trägt anhand der dem Protokoll beigeführten Aufstellung "Übersicht Kindergartenbetreuung 2023-2024" vor.

Beratendes Mitglied Bruckmann merkt an, dass anhand der Aufstellung klar werde, wo groß der Bedarf an Kindergartenplätze sei. Die Aufstellung sei ein Armutszeugnis für Dinklage. Sie fragt an, warum die Verwaltung noch kein weiterer Kindergarten plane.

Bürgermeister Putthoff verwehrt sich gegen den Vorwurf, er sei nicht tätig geworden. Er teilt mit, dass seit über einem Jahr nach einer geeigneten Fläche gesucht werde. Derzeit stehe eine Fläche in Aussicht, die überplant werden könne. Ein entsprechender Aufstellungsbeschluss werde in der kommenden BUS-Sitzung am 06.03.2023 vorgestellt.

Mitglied Windhaus zeigt Verständnis für die geäußerte Kritik. Er verweist darauf, dass die Errichtung eines Kindergartens von der Ausschreibung bis zur Fertigstellung ca. 3,5 Jahre in Anspruch nehme. Auch er merkt an, dass in der nächsten BUS-Sitzung ein Aufstellungsbeschluss gefasst werde.

Weiter stellt er den Antrag, dass die Notgruppen aufgrund von Platzmangel nicht aufgelöst werden. Auch werde die Verwaltung beauftragt, in Abstimmung mit der kath. Kirchengemeinde für den St. Martin-Kindergarten einen Ersatzbau auf dem Weg zu bringen und hält es

für sinnvoll, hierfür eine geeignete Fläche im nord-/westlichen Stadtgebiet zu erwerben. Er bittet den Vertreter der Presse, in seinem Bericht zu erwähnen, dass die Stadt Dinklage geeignete Flächen suche. Parallel müssen alle stadt eigenen Flächen mit in die Planungen einbezogen werden. Auch müsse sichergestellt sein, dass die jetzige Fläche des Kindergarten St. Martin auf die Stadt Dinklage übertragen werde. Es werden für die Übergangszeit des Neubaus St. Martin und der Sanierung an der Reichensteiner Straße Räumlichkeiten benötigt, die durch Ankauf oder Anmietung zu sichern seien. Er spricht sich gegen eine Containern-Lösung aus.

Mitglied Windhaus weist darauf hin, dass die Verwaltung sich um eine evangelische Trägerschaft für den Kindergarten bemühen solle. Es sei wichtig, dass die Umsetzung der Baumaßnahme durch die Kirche erfolge, um nicht wieder aufgrund von langen Ausschreibungsverfahren in zeitlichen Verzug zu geraten.

Bürgermeister Putthoff führt zum zeitlichen Ablauf eines Ausschreibungsverfahrens aus. Er merkt an, dass die Kirche ein Bauvorhaben nicht öffentlich ausschreiben müsse.

Mitglied Morthorst teilt mit, dass seitens der Fraktion die „Grünen“ der Antrag der CDU unterstützt werde und betont nochmal die Wichtigkeit der Trägervielfalt.

Mitglied Heitmann vertritt die Meinung, dass ein neuer Kindergarten erste Priorität habe und zügig umzusetzen sei.

Beratendes Mitglied Bruckmann fragt an, ob der Kindergarten „In der Wiek“ pünktlich fertig gestellt werde. Ingenieur Friedrich teilt mit, dass sich der Bau im zeitlichen Rahmen befinde.

Beratendes Mitglied Rönker regt an, schon jetzt über noch einen weiteren neuen Kindergarten nachzudenken, auch im Hinblick drauf, was passiere, wenn alle Eltern ihren Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz einklagen.

Mitglied Windhaus regt an, die Öffnungszeiten der Kindertagesstätten zu überdenken, um die Gebäude so auszunutzen, dass möglichst viel Betreuung angeboten werden könne.

Bürgermeister Putthoff teilt mit, dass der Ersatzbau St. Martin Ende 2024 fertiggestellt sein solle. Die öffentliche Ausschreibung entfalle, da die kath. Kirche der Träger sei. Weiter führt er aus, dass die Sanierung des Kindergarten St. Martin parallel laufen werde.

Sodann wird über den Antrag von Mitglied Windhaus abgestimmt.

### **Beschlussvorschlag:**

1. Die derzeitigen Notgruppen sollen nicht aufgelöst werden.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, sich kurzfristig mit der Kath. Kirchengemeinde St. Catharina, als Trägerin des Kindergartens St. Martin abzustimmen, inwieweit ein Ersatzbau für den derzeitigen Kindergarten St. Martin an anderer Stelle in Dinklage durch die Kath. Kirchengemeinde entstehen kann.

Zur guten Erreichbarkeit von Kita-Einrichtungen aus allen Dinklager Stadtteilen sollte dieser Ersatzbau in nord-/westlichen Bereich der Stadt erfolgen, jedoch sind alle städtischen Bereiche, insbesondere stadt eigene Flächen einzubeziehen, wenn mangels Vorhandenseins von Flächen eine zeitnahe Umsetzbarkeit im nord-/westlichen Bereich nicht realisierbar erscheint. Nach Möglichkeit sollen im nächsten Bauausschuss bereits baurechtliche Voraussetzungen geschaffen werden.

Entsprechende Finanzierungsvereinbarungen für einen Ersatzbau sind zwischen der Stadt und der Kirchengemeinde vorzubereiten.

3. Für den Fall einer entsprechenden Vereinbarung nach Nr. 2 ist sicherzustellen, dass die Kath. Kirchengemeinde die Fläche samt aufstehenden Gebäuden des Kindergartens St. Martin an der Reichensteiner Straße auf die Stadt Dinklage zu übertragen hat. Auch eine Übertragung auf Basis eines Erbpachtvertrages ist denkbar.

Der Stadt Dinklage ist freigestellt, diesen Kindergarten an der Reichensteiner Straße zu sanieren oder auf dem Grundstück neu herzustellen und anschließend einem Dritten die Trägerschaft an diesem Kindergarten anzudienen. Auch ein neuer Träger kann die Sanierung/Neuerstellung übernehmen.

Im Ergebnis soll es bei den bisherigen 5 Trägerschaften bei der Kath. Kirche verbleiben. Daneben hat die Stiftung St. Anna die Trägerschaft des St. Anna-Kindergartens.

Die Stadt soll sich bemühen, für den dann zu sanierenden oder neu zu errichtenden Kindergarten an der Reichensteiner Straße einen evangelischen Träger zu gewinnen.

4. Für die Übergangszeit der Erstellung des Neubaus nach Nr. 2 und der Sanierung/Neuerstellung nach Nr. 3 sowie der Deckung der aktuell bestehenden und nicht gedeckten Betreuungsnachfrage wird die Verwaltung beauftragt, eigene oder Räumlichkeiten von Dritten, insbesondere auch kirchlicher Rechtsträger, auf ihre Verwendbarkeit (nach Umbauten) für sog. Notgruppen zu prüfen und entsprechend durch Ankauf oder Anmietung zu sichern.

Bei der Ausgestaltung/Umbau von Räumlichkeiten soll die Kath. Kirche als Trägerin von 5 Kindergärten einbezogen werden, damit entsprechende Raumplanungen und Unterbringungen von Kindergarten- und Krippenplätzen optimiert werden können.

Es soll im Blick genommen werden, solche Räumlichkeiten mittel- und langfristig der Jugendarbeit in Dinklage zuzuführen.

Von einer Containerlösung soll aus Kostengründen nach Möglichkeit Abstand genommen werden.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig bei 1 Enthaltung

### **zu 9            Mitteilungen**

Amtsleiter Middendorf teilt mit, dass der Seniorenbeauftragte der Stadt Dinklage, Herr Hanel, seinen Bericht in der nächsten JFSI-Sitzung vorstellen werde.

### **zu 10          Anfragen und Anregungen**

Mitglied Windhaus fragt an, ob die Schwimmkurze für Kinder entgeltpflichtig seien. Hierzu teilt Bürgermeister Putthoff mit, dass ein Kurs 90,-Euro koste. Die Eintrittsgelder für das Schwimmbad werden an die Stadt abgeführt, den Restbetrag bekommen die Schwimmmeister.

Bezugnehmend regt Mitglied Windhaus an, Schwimmkurse im Rahmen der Arbeitszeiten der Schwimmmeister durchzuführen, um diese dann unentgeltlich anzubieten.

Anmerkung der Verwaltung:

*Während des laufenden Betriebs sind kostenlose Schwimmkurse nicht sinnvoll, da die erforderliche Aufsicht der Badegäste zusätzlich ohne weiteres Personal nicht möglich ist. Außerdem würde den Besuchern nur ein reduzierter Badebereich zur Verfügung stehen und die Teilnehmer am „Schwimmunterricht“ würden durch die Badegäste abgelenkt werden.*

*Die Übernahme der Kosten für die Schwimmkurse könnte über das Bildungs- und Teilhabepaket erfolgen. Für Freizeitaktivitäten können im Jahr bis 180 € beantragt werden. Antragsberechtigt sind u.a. Wohngeldempfänger und Leistungsempfänger nach SGB II und XII.*

Ludger Burhorst  
Vorsitzender

Heidi Bellersen  
Protokollführung

Carl Heinz Putthoff  
Bürgermeister